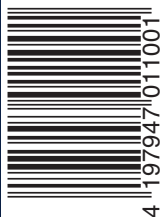


HIFI-STARs



ELIXIR | Rio Reiser | Mühle-Glashütte



Version „2017“ der Ascendo D9-C

Konsequent gehandelt

Zarte drei Jahre ist dieser Lautsprecher erst im Markt verfügbar – schon bekommt er ein Update. Und plötzlich wird aus einem bisher bekannten ein klanglich völlig anders aufspielender Lautsprecher. Was ist da passiert? Äußerlich ist (fast) alles gleichgeblieben – das geübte Auge erkennt auf der Rückseite die beiden neuen Hochtöner – im Inneren der Konstruktion spielt sich das wesentlich Neue ab. Während die Ascendo Live 15 zum Test mein Gast war, wurde meine D9 in Ansbach zur Version: „2017“ aufgerüstet und kam jetzt wieder zurück. Neudeutsch würde man so etwas ins HiFi-Deutsch übersetzt mit „pimp my box“ benennen.

Eine HiFi-STARs-Dekade lang

Vor genau zehn Ausgaben hatte ich das erste Mal über die Ascendo D9 geschrieben und seitdem dient sie mir als ein Typ von Arbeitslautsprecher, der m.E. als einer der wenigen wie eine klangneutrale Lupe unter den passiven Lautsprechern einzustufen ist. Manche mögen vielleicht derartige Schallwandler als zu radikal oder zu ehrlich einstufen, ich will allerdings die Qualität des Tonträgers und natürlich Musik hören und dies bitte so realistisch, wie es nun einmal aus einer „Konserve“ geht. Für die D9 hatte ich mich damals auch wegen ihrer raumfreundlichen Erscheinung entschieden, denn mit 112 cm in der Höhe, 24 cm in der Breite und 45 cm in der Tiefe ist sie jederzeit vorzeigbar und erschreckt auch die Dame des Hauses nicht. Dazu ist sie recht unkritisch in ihrer Aufstellung. Aufgrund der frontseitigen Baßreflexöffnung darf sie nämlich recht nahe an der Wand stehen. Sie spielt entweder gerade am Ohr vorbei (meine bevorzugte Position) aber auch genauso gut eingewinkelt auf den Hörplatz. Die Klavierlackfarben sind weiß oder schwarz und typischerweise wirkt sie in weiß noch weniger auffällig im Raum. Wer andere Farben bevorzugt, redet am besten mit dem Hersteller...

Die Treiberbestückung mit dem bekannten Koax-Chassis und die jeweils beiden im Inneren der Konstruktion wirkenden, 18 cm durchmessenden NRSC-Kohlefaserbaß-



chassis sind geblieben. Neu sind jeweils zwei hochwertigere und ferrofluidfreie 27mm-Magnesium-Hochtonchassis von Seas, die mit der TOS-Technologie bedienbar sind. Mein ständiger Betriebszustand ist die 4-Wege-Lösung der D9-C, sprich alle Chassis sind im Betrieb. Ist jemanden der zweite Hochtöner doch zuviel im Klangbild, dann läßt er sich ganz schnell mit dem rückwärtigen Kippschalter aus dem Signalweg nehmen und der Hochtöner ist mit der 3-Wege-Schaltung trotzdem noch dabei. Gerade in den heutzutage modernen und sparsam möblierten Wohnräumen ist dies ein äußerst effektives Mittel, um in die Klangausbreitung einzugreifen.



Wichtiges Hilfsmittel

Beim Aufstellen/Betrieb eines HiFi-Lautsprechers ist dessen Bodenkontakt, oder sagen wir besser: sein Untergestell (welches mit dem jeweiligen Boden in Kontakt kommt), von enormer Wichtigkeit. Hand aufs Herz – aber die wenigsten Fußböden sind wirklich den Anforderungen von potenten HiFi-Lautsprechern gewachsen. Dies gilt übrigens unabhängig von der Gewichtsklasse der angesprochenen Schallwandler, denn die leichten Vertreter schätzen eine korrekte Ankopplung an den Unterboden ebenso wie die „schweren Brocken“. Üblicherweise werden Bodenbeläge aller Art, ob nun hart (Fliesen, Eichenparkett) oder weich (Teppich oder ver-

schiedene Nadelhölzer) heutzutage auf sogenannte „schwimmende Estriche“ verlegt – womit das Problem sofort beginnt, denn die wenigsten von uns wissen, welches Dämmmaterial sich unter dem jeweiligen Bodenbelag befindet. Durch die nicht schwingungsfreien Fußböden können Lautsprecher mittels Körperschallübertragung den Untergrund zum Schwingen anregen – Stichwort: Altbau – womit der Fußboden zwangsläufig zur Sekundärschallquelle mutiert. Das klangliche Ergebnis äußert sich dann mit einer mangelnden Transparenz und Auflösung – bis hin zu einem dumpfen und undifferenzierten Klangbild. Je größer/schwerer ein Lautsprecher ist, um so mehr tangiert er seine Umgebung. Die Ascendo D9-C bringt pro Stück 50 kg auf die Waage. Aus diesem Grund ist eine Aufrüstung mit der C-Entkopplung von Ascendo nur konsequent und mit 1.300,- Euro für das Paar zudem sehr fair bepreist. Und um es nicht zu vergessen: gleichzeitig erhöht sich damit auch die Standsicherheit.

Bei den beiden Lautsprechertypen aus der Koax-Serie, der D7 und der größeren, hier in Rede stehenden D9, setzt Ascendo genau bei dieser Schwachstelle eine Konstruktion aus kombinierten Kunststoffdämpfern, massiven Stahlfüßen und weiteren Kunststoffdämpfern ein und entkoppelt die Lautsprecher damit bestens vom Boden. Die zum Einsatz kommenden Komponenten besitzen unterschiedliche Anregungsfrequenzen und unterbinden somit effektiv die Körperschallübertragung auf den Untergrund. Öffnete man die Ascendo C-Entkopplung, dann würde eine Kombination aus zweilagigen, dämpfungsoptimierten Stahlfüßen mit jeweils drei hochwirksamen Edelstahl/Keramik-Entkopplern sichtbar. Wie so oft, liegt die Wahrheit im Zusammenspiel, denn während der doppelagige, massive Stahlfuß die Körperschallübertragung breitbandig unterbricht, transferieren die Edelstahl/Keramik-Entkoppler die gespeicherte Energie des Schallwandlers in den dämpfungsoptimierten Stahlsockel. Kein „Chi-Chi“ sondern ein auf der Basis von physikalischen Erkenntnissen entwickeltes Produkt aus eigenem Hause, schließlich ist Diplom-Physiker Jürgen Scheuring Mitbegründer und Mitglied der Geschäftsführung der Ascendo GmbH. Im Ergebnis erhält der Hörer ein nochmals offeneres und gleichzeitig differenzierteres Klangbild als es ohne die C-Entkopplung bereits gegeben ist. Man hört dies sofort, denn das deutlich klarere Schallereignis ist ab dem ersten Ton zu vernehmen – hier muß sich nichts „einspielen“ und um die tonalen Wiedergabefähigkeiten einer Ascendo D9 in der „Version-2017“ konsequent auszuschöpfen, ist diese Maßnahme spätestens jetzt ein Muß!



Innere Verbesserungen

„Faßt man die Innereien eines Lautsprechers an, bedeutet dies sogleich Fluch und Segen, denn verbessert man ein Bauteil, dann muß man beim nächsten ebenfalls nachrüsten“ so Stefan Köpf – ebenfalls Geschäftsführer der Ascendo GmbH – zu mir. Die Frequenzweiche wurde komplett erneuert und ist jetzt freiverdrahtet. Deutlich hochwertige (weil hochvoltfähigere) Kondensatoren sorgen für einen verbesserten Stromfluß und die deshalb notwendig gewordene neue Innenverkabelung reduziert die Rückmodulation ebenfalls erheblich. Sie wird vom fränkischen Hersteller High-End-Masterclass zugekauft und verbaut. Alles zusammen wird sauber vermessen und akribisch montiert und zwischendurch immer wieder kontrolliert, erst dann verläßt jeder Lautsprecher nach einer eingehenden Prüfsektion im Labor den Hersteller. Die genannten Maßnahmen werden sofort nach dem ersten Einschalten der Verstärker und des Signalflusses hörbar und besitzen nach rund 50 Stunden Spielzeit die Reife, um genau hineinzuhören. Die nun vorhandene Auflösung und Transparenz im Klanggeschehen ist frappierend – von der Geschwindigkeit ganz zu schweigen... Charly Antolini mit seinem im Direktmitschnitt 1979 erschienen Album „Knock Out“ führt die D9-C jetzt mit einer geradezu brutalen Offenheit vor – ich erlebe gerade gemessene 110 dB Schalldruckpegel im Raum – „Himmel geht das hier ab...“! So einen im Frequenzspektrum bruchlos wieder-



gebenden passiven und potenten Lautsprecher erlebt man wirklich selten. Und leise? Das Yuri Honing Quartet ist mit „Desire“ gerade zu Gast. Das Federn der Snare, das weit den Raum ausleuchtende Tenorsaxophon und das traumhaft zart tastenbetonende Klavier, dazu der weichgezupfte Kontrabaß – musikalisch der komplette Klangtraum und zum innerlich wegsinken schön!

Auf den Punkt gebracht

Die Ascendo D9-C hat in der Version 2017 nicht mehr viel mit dem Urtyp gemeinsam. Klanglich hat sich derart viel getan, daß nach dem Update im Grunde ein anderer Lautsprecher spielt und somit der Preis ganz schnell darstellbar wird. Nüchtern attestiert: Es gibt deutlich teurere passive Mitbewerber die das nicht können, was eine D9-C jetzt aufzeigt. Vom Super-Speed bis zur Entschleunigung to go – es wird alles unverfälscht aufzeigt!

Information

Passiver 3 – 4 Wege Lautsprecher Ascendo D9-C

Preis: ab 11.200 €

Preis Update D9 auf D9 „2017“: 2.300,- €

Preis C-Entkopplung: 1.300,- €

Hersteller:

Ascendo GmbH

Galgenmühle 5

D-91522 Ansbach

Tel.: +49 (0) 9721-95139929

mail@ascendo.de

www.ascendo.de

Alexander Aschenbrunner